



Förderbericht 2023 der Abteilung Umweltschutz

Umwelt | Klima | Energie | Agenda Zukunft

INHALT

Kurzfassung	5
TEIL A) ENERGIE	9
Förderbereiche im Einzelnen	11
Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben	11
Energie-Einzelprojekte.....	11
Energieinformation und Beratungen	12
Bewusstseinsbildung Energie	12
Energieberatung.....	13
Erneuerbare Energien.....	14
Anschluss Fern-/Nahwärme	14
Biomassefeuerungsanlagen	14
Industrielle Abwärmeauskoppelung	15
Kleinwasserkraftwerke	15
Optimierung von Nahwärmanlagen	15
Thermische Solaranlagen	15
Wärmepumpen	15
Wärmeverteilung	15
Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandwohngebäuden	16
Sauber Heizen für Alle	17
Impulsprogramme	18
Betriebliches-Energie-Programm	18
E-Ladestationen im mehrgeschossigen Wohnbau	18
Erneuerbare Energiegemeinschaften.....	18
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	19
OÖ LÄDT AUF	19
PV-Dächer-Statik	20
PV-Parkplatz	20
Thermische Gebäudesanierung.....	20
Umwelt- und Energieförderungen	20
klima-/energierelevante Förderungen	20

TEIL B) UMWELT & KLIMA25

Förderbereiche im Einzelnen 27

Abfall und Ressourcen.....	27
Abfall-Bewusstseinsbildung	27
Altstoffsammelzentrum	27
Kompostieranlagen	27
LAV – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer	28
Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen	28
ReVital OÖ	28
Rohstoffmanagement	28
Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen	28
Anti-Atom-Offensive.....	29
Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung.....	29
Bodenschutz und Bodenbewusstseinsbildung	29
Entsiegelung von Flächen.....	29
Klimaschutzmaßnahmen	30
Lärm, Licht, Luft und Strahlen	31
Radon	31
Vermeidung und Verringerung von Luftverunreinigungen	31
Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ)	32
Umweltbildung und -beratung	32
Ferialjobs	32
Green Events	33
Nachhaltigkeit und Umwelt / Umwelt-Bewusstseinsbildung.....	33
Umweltberatung	33

TEIL C) AGENDA.ZUKUNFT35

Förderbereiche im Einzelnen 37

Agenda.Zukunft	37
Agenda.Zukunft – Gemeinden und Regionen	37
Agenda.Zukunft – Regionalmanagement OÖ GmbH.....	38

Bearbeiter:innen von Energie- und Umweltförderungen der Gruppe Finanzen und Förderungen der Abteilung Umweltschutz..... 41

Kurzfassung

Die Abteilung Umweltschutz beim Amt der Oö. Landesregierung erstellt seit 2004 jährlich einen Bericht über die gewährten Förderungen. Der vorliegende Bericht bietet eine Übersicht über die genehmigten Förderungen der Abteilung Umweltschutz im Zeitraum 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023.

Aufgrund der politischen Aufteilung des Förderwesens wird der Bericht in drei Teilabschnitte gegliedert:

- Energie
- Nachhaltigkeit/Umwelt
- Agenda.Zukunft

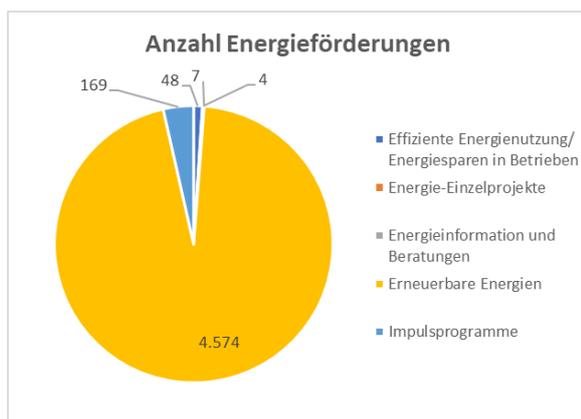
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 5.118 Förderungsfälle mit einem Förderbarwert von 22.083.399 Euro genehmigt. Von den genehmigten Förderungen entfallen im Berichtszeitraum 16,4 Mio. Euro oder 74 % auf den Bereich Energie, 4,84 Mio. Euro oder 22 % auf den Bereich Nachhaltigkeit/Umwelt und 847.473 Euro oder 4 % auf den Bereich Agenda.Zukunft.

Förderbericht 2023 Basis bilden die gewährten Förderungen				
Bereich	Anzahl	Förderung Land OÖ	% - Verteilung nach	
			Anzahl	Förderung
		[€]	%	%
Energie	4.802	16.396.814	93,8	74
Nachhaltigkeit/Umwelt	293	4.839.112	5,7	22
Agenda.Zukunft	23	847.473	0,5	4
Summe	5.118	22.083.399	100	100

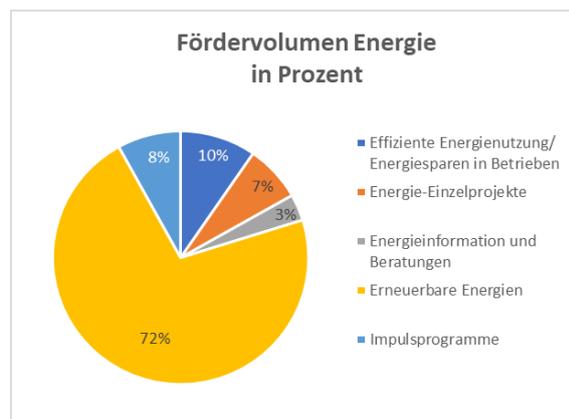
Tabelle 1: Verteilung der Fördermittel nach Bereichen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Förderbericht 2023 Aufteilung nach Schwerpunkten		
Schwerpunkt	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Energie		
Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben	48	1.575.124
Energie-Einzelprojekte	4	1.183.000
Energieinformation und Beratungen	7	552.000
Erneuerbare Energien	4.574	11.772.043
Impulsprogramme	169	1.314.646
Summe Energie	4.802	16.396.813
Nachhaltigkeit/Umwelt		
Abfall und Ressourcen	30	1.259.326
Anti-Atom-Offensive	12	330.000
Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung	45	527.275
Klimaschutzmaßnahmen	38	763.650
Lärm, Licht, Luft und Strahlen	83	881.712
Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ)	3	519.730
Umweltbildung und -beratung	82	557.419
Summe Nachhaltigkeit/Umwelt	293	4.839.112
Agenda.Zukunft		
Umweltbildung und -beratung	23	847.473
Summe Agenda.Zukunft	23	847.473

Tabelle 2: Verteilung der Fördermittel nach Schwerpunkten (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

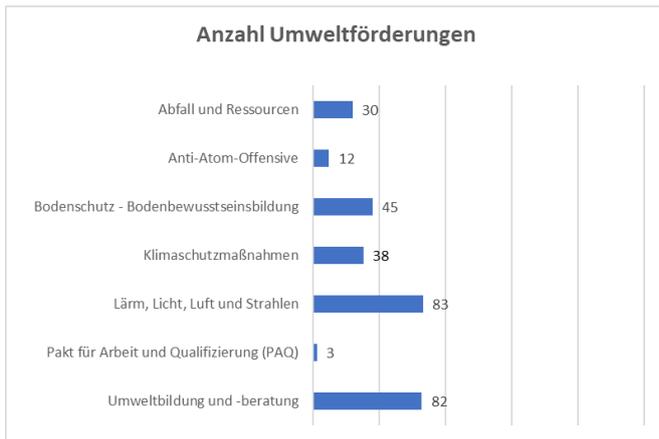


(Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

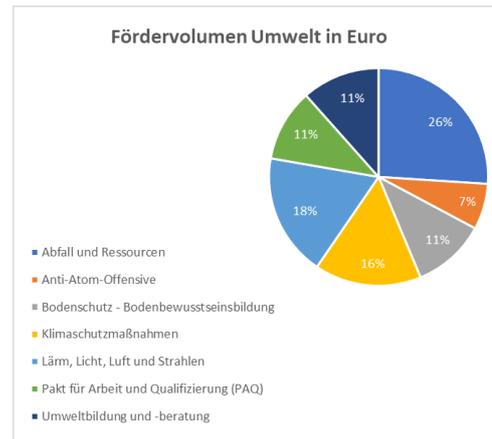


Im Energiebereich stieg die Anzahl der Förderfälle im Berichtsjahr von 3.397 (2022) auf 4.802 (2023), wodurch sich das Fördervolumen von 13.457.686 Euro (2022) auf 16.396.813 Euro (2023) vergrößerte. Die meisten Anträge, nämlich 4.574 oder 95 %, entfallen wie auch im

Vorjahr auf den Schwerpunkt „Erneuerbare Energien“. Dieser Schwerpunkt verzeichnet bei der Anzahl und vor allem beim Fördervolumen den größten Anstieg. So wurden im Jahr 2023 1.398 Anträge mehr bewilligt, was das Fördervolumen um 2.442.677 Euro steigen ließ.



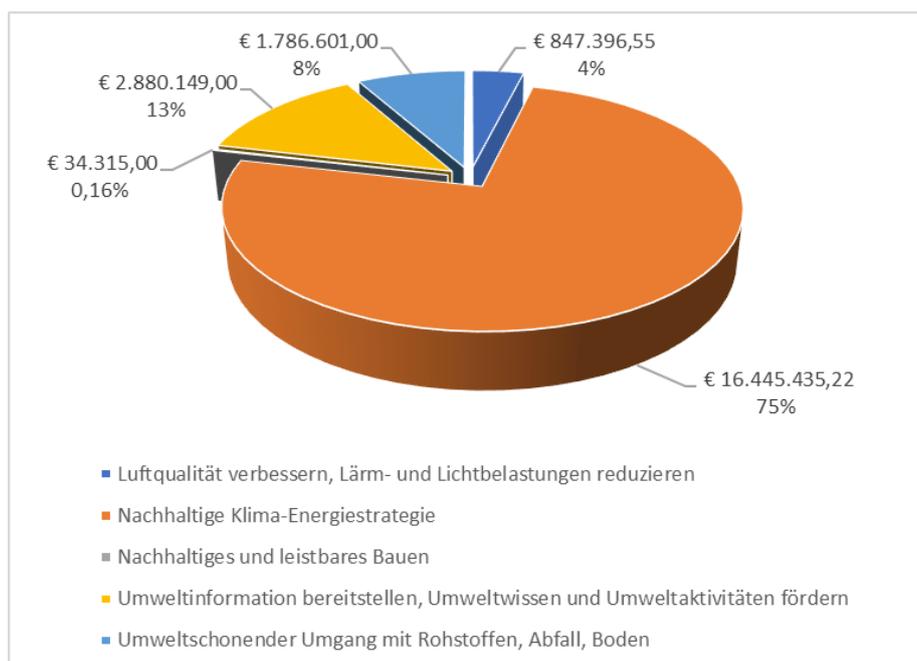
(Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)



Im Förderbereich Nachhaltigkeit/Umwelt wurden im Berichtszeitraum insgesamt 293 Einzelmaßnahmen mit einem Fördervolumen von 4.839.112 Euro bewilligt. Die gewährten Mittel verteilen sich auf die in der Grafik ersichtlichen Förderthemen. In diesem Bereich verzeichnet der Schwerpunkt „Abfall und Ressourcen“ beim Fördervolumen den höchsten Anstieg, nämlich 566.757 Euro. Im Jahr 2023 fällt der Reparaturbonus weg, da dieser zu einer bundesweiten Initiative wurde.

Die Einzelmaßnahmen der Förderbereiche werden den Wirkungszielen der Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft zugeordnet. Die meisten Mittel, nämlich 16,44 Mio. Euro, fließen in das Wirkungsziel „Nachhaltige Klima-Energiestrategie“. Bei diesem Wirkungsziel ist auch beim Fördervolumen eine erhebliche Steigung von 13,92 Mio. Euro auf 16,44 Mio. Euro erkennbar. Die restlichen Mittel verteilen sich wie aus der Grafik ersichtlich.

Da seit dem Jahr 2022 die Agenda-Förderungen einem neuen Ressort zugeteilt wurden, entfielen 23 Förderfälle mit einem Volumen von 847.473 Euro auf den Förderbereich „Agenda.Zukunft“.



Grafik 1: Verteilung der Fördermittel nach Wirkungszielen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

TEIL A) ENERGIE

Förderbereiche im Einzelnen

EFFIZIENTE ENERGIENUTZUNG/ ENERGIESPAREN IN BETRIEBEN

Mit diesem Förderprogramm soll gezielt ein Anreiz für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Umstellung auf hoch-effiziente Technologien geschaffen werden.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2023 wurden 48 Anträge mit einem Fördervolumen von insgesamt 1.575.124 Euro genehmigt. Davon entfallen 15 Anträge bzw. 93.900 Euro auf Energiesparmaßnahmen in Betrieben.

Die restlichen 33 Anträge bzw. 1.481.224 Euro (inklusive 155.526 Euro aus dem Umweltressort für Lichteffizienz bzw. 385.490 Euro aus der Wirtschaftsabteilung) beziehen sich auf das Energie-Contracting-Programm (ECP).

Diese Sonderförderung wird als ONE-STOP-SHOP in Kooperation mit der Abteilung Wirtschaft und Forschung (Federführung), dem OÖ Energiesparverband (operative Abwick-

lung) und der Abteilung Umweltschutz (Mitfinanzierung) abgewickelt. Die genehmigten ECP-Förderungen verteilen sich 2023 wie in der Tabelle 3 dargestellt:

Ressort	ECP 2023	
	Gemeinden (18)	Betriebe (15)
	[€]	[€]
Energie	811.712	128.496
Wirtschaft	0	385.490
Umwelt (Lichteffizienz)*	155.526	0
Summe	967.238	513.986

Tabelle 3: ECP-Förderungen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Wirkung

Die geförderten Anlagen im Bereich „Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben“ bewirken eine jährliche CO₂-Vermeidung/Reduktion von ca. 1.339 Tonnen. Bezogen auf die technische Lebensdauer der Anlagen ergibt das eine CO₂-Vermeidung/Reduktion von ca. 13.396 Tonnen. Die Förderkosten pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 117 Euro.

Bereich	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ (Wirtschaft u. Energie)	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Effiziente Energienutzung	15	1.659.128	93.900	626	6.262	14,99
Energie-Contracting-Programm (ECP)	33	5.210.339	1.481.224	713	7.134	207,64
Summe	48	6.869.467	1.575.124	1.339	13.396	117,58

Tabelle 4: Effiziente Energienutzung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

ENERGIE-EINZELPROJEKTE

Diese Maßnahmen können keinem Standardförderprogramm zugeordnet werden und werden daher einzeln beurteilt.

Zahlen und Fakten

Der Förderschwerpunkt beinhaltet vier Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtförderbarwert von 1.183.000 Euro.

Für das Programm Energy Center Budweis (ECCB) wurden wie jedes Jahr 147.000 Euro gewährt.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des ECCB liegt in der Unterstützung der Energieeffizienz, der Nutzung erneuerbarer Energieträger und der Öffentlichkeitsarbeit.

Die zwei projektbezogenen Arbeitsprogramme des OÖ Energiesparverbandes wurden im Jahr 2023 mit 1 Mio. Euro unterstützt. Die

* Hier handelt es sich um richtig eingesetztes und gezielteres Licht, um die nächtliche Aufhellung einzudämmen und einen gesunden

Lebensraum für Mensch und Tier sowie die eindrucksvolle Nachtlandschaft zu erhalten.

Arbeitsprogramme priorisieren die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes, die Bereitstellung von transparenten Energiesparinformationen und die Umsetzung der Schwerpunkte 2023. Diese beinhalten die allgemeine Energieberatung für Endverbraucher:innen und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen sowie die Unterstützung der Abteilung Umweltschutz bei der Abwicklung von Energieförderungen.

Unter dem Punkt Sonderfinanzierungen im Energiebereich wurde die Bereitstellung des Energie- und CO₂-Fußabdruck-Tools „ecocockpit“ vom OÖ Energiesparverband mit einem Fördervolumen von insgesamt 36.000 Euro unterstützt.

Ecocockpit ist ein internetbasiertes Berechnungstool zur Ermittlung des CO₂-Fußabdruckes. Mit dieser Berechnungssystematik kann in wenigen Schritten die CO₂-Bilanz eines Unternehmens erstellt werden und Emissionen für Produkte oder technische Standorte für einen oder mehrere Standorte identifiziert und berechnet werden. Es wird eine Bilanz der emittierten Treibhausgase und ein Bericht nach Greenhouse-Gase-Protocol-Standard erstellt.

ENERGIEINFORMATION UND BERATUNGEN

Information und Direktberatungen spielen in der aktuellen ENERGIESTRATEGIE OBERÖSTERREICHS „Energie-Leitregion OÖ 2050“ eine wesentliche Rolle bzw. bilden einen Schwerpunkt in den zukünftigen strategischen Überlegungen.

Bewusstseinsbildung Energie

Die gewährten Fördermittel betragen im Jahr 2023 224.000 Euro und teilen sich, wie in folgender Tabelle 5 ersichtlich, auf:

Bereich	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
E-Mobilität	2	80.000
ESV-World Sustainable Energy Days	1	100.000
IG-Windkraft	1	4.000
Landesenergiepreis	1	40.000
Summe	5	224.000

Tabelle 5: Energieinformation und Beratung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

eMobility Days 2023

Am 6. und 7. Mai 2023 fanden im ÖAMTC Fahrtechnikzentrum Marchtrenk die eMobility Days 2023 statt. Die Durchführung wurde mit einer Förderung von 60.000 Euro unterstützt.

Hier wurde

- den Oberösterreicher:innen Wissen und Information über die Zukunftstechnologie E-Mobilität in allen Facetten vermittelt;
- durch Testen der Angebote die Möglichkeiten der E-Mobilität direkt vor Ort aufgezeigt;
- durch Aufzeigen der Gefahrenpotenziale von E-Fahrzeugen, wie beispielsweise geräuschloses Annähern und Abschätzen von Beschleunigungsvorgängen, die Verkehrssicherheit in Oberösterreich erhöht;
- der Umgang mit der E-Technik im täglichen Nutzen gezeigt und Verständnis erzeugt;
- die heimische Wirtschaft in ihrer Innovationskraft gestärkt und die Bedeutung Zukunftstechnologie präsentiert;
- der Wandel hin zu einer CO₂-reduzierten und bürgerverträglichen Mobilität unterstützt;
- Sicherheit und Nutzen der E-Mobilität thematisiert.

IG Windkraft „Die Erneuerbaren“

Der Schulworkshop „Die Erneuerbaren“ ist ein Schulprogramm der IG Windkraft Österreich in Kooperation mit dem Österreichischen Biomasse-Verband und wurde mit 4.000 Euro Förderung genehmigt. Diese beinhalten 20 Workshops mit 200 Euro Grenzkosten pro Workshop.



Logo der IG Windkraft Österreich zum Schulworkshop „Die Erneuerbaren“

Das Herz von „Die Erneuerbaren“ ist ein vierstündiger Schulworkshop zum Thema erneuerbare Energien in den 4. Klassen der Volksschulen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der altersgerechten Umsetzung, wobei ein positiver emotionaler Zugang und spielerische sowie experimentelle Komponenten im Vordergrund stehen.

Energy Days

Die World Sustainable Energy Days, die vom 28. Februar 2023 bis 3. März 2023 stattfanden, sind eine der größten jährlichen Konferenzen im Bereich Energiewende. Unter dem Motto „Energiewende = Energiesicherheit!“ stand im Jahr 2023 die Energiewende samt Energiesicherheit und Klimaneutralität im Mittelpunkt. Fast 650 Teilnehmer:innen aus 60 Ländern nahmen an Konferenzen wie Europäische Energieeffizienz Konferenz, Europäische Pelletskonferenz, Konferenz „Smarte E-Mobilität“ etc. teil. Mit der gewährten Förderung in der Höhe von 100.000 Euro ergeben sich Exportchancen für österreichische Technologien und damit verbunden die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Energieberatung

Der OÖ Energiesparverband bietet Betrieben mit der Energieberatung Unterstützung und Hilfestellung bei der Realisierung und Umsetzung von Energiesparmaßnahmen an. Im Jahr 2023 wurden für die Abwicklung und Durchführung des Standard-Energieberatungsprogrammes 88.000 Euro genehmigt.

Bereich	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Energieberatung (Abwicklung/Beratung vor Ort)	1	88.000
Energieberatung Sauber Heizen für Alle	1	240.000
Summe	2	328.000

Tabelle 6: Energieberatung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Durch die ca. 120 betrieblichen Energieberatungen pro Jahr in den Bereichen Anwendung neuer Energien, Beleuchtung, Kühlung und Klimatisierung, Contractinginformationen etc. ist zu erwarten, dass ein Großteil der empfohlenen Maßnahmen umgesetzt und somit ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des Oö. Energiekonzeptes „Energie-Leitregion OÖ 2050“, das als Schwerpunkte auch die Erstellung von Branchen-Energiekonzepten, die Energie-Umweltberatung und Information von Unternehmen zum Inhalt hat, geleistet wird.

Der OÖ Energiesparverband führt im Rahmen der Sonderförderaktion „Sauber Heizen für Alle“ Beratungen und Befundungen bei einkommensschwachen Haushalten durch. Diese verpflichtenden Energieberatungen sind ein wesentlicher Bestandteil und Erfolgsfaktor für diese Sonderaktion. Die Beratungen verfolgen das Ziel, einkommensschwachen Haushalten Hilfestellung für den Umstieg auf eine klimafreundliche Wärmebereitstellungsanlage zu gewähren und somit auch die dafür vom Bund und Land vorgesehenen Förderungen zu erhalten. Als Abgeltung für die 600 Beratungen x 400 Euro wird eine Förderung in Höhe von 240.000 Euro gewährt, welche zu 100 % aus Bundesmitteln finanziert wird.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Die ENERGIESTRATEGIE OBERÖSTERREICHS „Energie-Leitregion OÖ 2050“ umfasst neben Zielen zu Energieeffizienz/Erneuerbaren Energien gleichrangige Ziele in den Bereichen Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit/

Wirtschaftlichkeit, Innovation/Standort/Forschung und Entwicklung sowie Akzeptanz/Interessensvertretung. Als Maßnahme zur Zielerreichung werden Förderungen für erneuerbare Energien strategisch eingesetzt.

Bereich (betrieblich)	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ - Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	61	3.571.987	533.667	4.900	73.493	7,26
Biomassefeuerungsanlagen	85	9.440.073	806.214	8.318	124.773	6,46
Industrielle Abwärmeauskoppelung	1	945.292	26.365	467	9.340	2,82
Kleinwasserkraftwerke	2	676.152	63.593	83	1.660	38,31
Optimierung von Nahwärmeeinrichtungen	5	389.937	29.766	27	544	54,70
Thermische Solaranlagen	7	149.681	22.417	41	820	27,34
Wärmepumpen	6	907.233	80.178	560	7.280	11,01
Wärmeverteilung	4	682.862	47.387	914	27.422	1,73
Summe	171	16.763.217	1.609.587	15.310	245.333	6,56

Tabelle 7: Erneuerbare Energien (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Anschluss Fern-/Nahwärme

Zahlen und Fakten

Im Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 wurden 61 Anträge für Anschlüsse an biogene Nahwärme-/Geothermieanlagen mit einer Gesamtanschlussleistung von ca. 14.290 kW genehmigt. Bei diesem Förderschwerpunkt liegen die anerkannten Investitionskosten bei ca. 3,57 Mio. Euro. An Landesförderungen wurden 533.667 Euro gewährt. Der durchschnittliche Fördersatz für die Landesförderung beträgt ca. 15 %. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um 15 Anträge. Die Landesfördersumme erhöhte sich um 172.119 Euro.

Wirkung

Die geförderten Anlagen bewirken eine jährliche CO₂-Vermeidung/Reduktion von 4.900 Tonnen. Bezogen auf die technische Lebensdauer der Anlagen ergibt das eine CO₂-Vermeidung/Reduktion von 73.493 Tonnen. Die Förderkosten für dieses Förderprogramm pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 7,26 Euro. Somit liegen die Förderkosten

pro Tonne CO₂-Vermeidung/Reduktion deutlich unter dem Wert von 2022.

Biomassefeuerungsanlagen

Zahlen und Fakten

Insgesamt wurden 2023 85 Einzelanlagen mit 806.214 Euro aus Landesenergiemitteln gefördert. Bei einem durchschnittlichen Fördersatz von ca. 8,5 % ergeben sich anrechenbare Investitionskosten von ca. 9,4 Mio. Euro.

Bei den installierten Anlagen wird die Hälfte mit Pellets und die andere Hälfte mit Hackgut betrieben. Interessant ist auch, dass bei 53 oder 62 % der geförderten Biomassekessel fossile Kesselanlagen substituiert wurden. Die restlichen Anlagen waren entweder Neuanlagen oder der Austausch von veralteten Biomasseheizanlagen.

Wirkung

Bezogen auf die Nutzungsdauer bewirkt diese Maßnahme eine CO₂-Vermeidung von ca. 124.773 Tonnen. Die Förderkosten für dieses Förderprogramm pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 6,46 Euro.

Industrielle Abwärmeauskoppelung

Zahlen und Fakten

Im Berichtsjahr wurde eine industrielle Abwärmeauskoppelung mit einer Abwärmeleistung von 4.500 kW und einem Fördervolumen von 26.365 Euro genehmigt.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt ca. 467 Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer ca. 9.340 Tonnen. Die Förderkosten pro Tonne CO₂ belaufen sich somit auf ca. 2,82 Euro.

Kleinwasserkraftwerke

Wirkung

2023 konnten zwei Kleinwasserkraftanlagen aus Energiemitteln des Landes Oberösterreich in der Höhe von 63.593 Euro gefördert werden. Der Betrieb dieser Anlagen bewirkt eine CO₂-Vermeidung, bezogen auf die Nutzungsdauer, von ca. 1.660 Tonnen. Die spezifischen Landesförderkosten pro Tonne CO₂ betragen 38,31 Euro.

Optimierung von Nahwärmeanlagen

Zahlen und Fakten

Die Optimierung von fünf Nahwärmeanlagen wurde 2023 mit 29.766 Euro gefördert. Im Zuge der gegenständlichen Projekte wurden Kessel-tausche durchgeführt, Mess-, Regelungs- und Steuertechniken erneuert und Pufferspeicher nachgerüstet.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt ca. 27 Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer 544 Tonnen.

Thermische Solaranlagen

Zahlen und Fakten

Mit sieben Anlagen wurden 2023 um eine Anlage mehr als im Vorjahr genehmigt. Mit einer Fördersumme von 22.417 Euro reduzierte sich jedoch der finanzielle Landesbeitrag für thermische Solaranlagen um 11.821 Euro gegenüber dem Vorjahreswert.

Wirkung

Die geförderten Solaranlagen bewirken eine CO₂-Vermeidung, bezogen auf die Nutzungsdauer, von ca. 820 Tonnen. Mit 27,34 Euro pro Tonne CO₂ liegen die spezifischen Förderkosten gleich mit dem Vorjahreswert.

Wärmepumpen

Es werden aus Energiemitteln des Landes Oberösterreich nur hocheffiziente elektrisch betriebene Wärmepumpen, mit der Wärmequelle Erde oder Wasser, gefördert.

Zahlen und Fakten

2023 wurden lediglich sechs Anlagen gefördert. Für diese Anlagen wurden Landesmittel in der Höhe von 80.178 Euro bei einem Investitionsvolumen von 907.233 Euro vergeben. Wärmepumpen wurden mit einem durchschnittlichen Landesfördersatz von ca. 9 % gefördert.

Wirkung

Die CO₂-Vermeidung, bezogen auf die Nutzungsdauer, beträgt 7.280 Tonnen, wobei sich die spezifischen Förderkosten um knapp sieben Euro auf 11,01 Euro pro Tonne reduziert haben.

Wärmeverteilung

Zahlen und Fakten

2023 wurden vier Leitungsnetze mit einer bisherigen Trassenlänge von 36,4 Trkm um ca. 2.413 Trm auf nunmehr ca. 38,8 Trkm ausgebaut. An diesen Leitungsnetzen wurden 66 Abnehmer mit einer Anschlussleistung von ca. 1.672 kW an eine Heizungsanlage auf Basis erneuerbarer Energien angeschlossen. Zu den anrechenbaren Investitionskosten von 682.862 Mio. Euro hat das Land Oberösterreich einen Zuschuss in der Höhe von 47.387 Euro genehmigt.

Wirkung

Durch die Substitution von Altanlagen aber auch durch Neuanschlüsse können zukünftig, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, ca. 27.422 Tonnen CO₂ vermieden werden. Die Förderkosten für das Land Oberösterreich liegen bei 1,73 Euro pro Tonne CO₂.

Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandswohngebäuden

Bereich (privat)	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Fern-/Nahwärmeanschlüsse	639	10.968.641	1.559.614	2.517	75.497	20,66
Thermische Solaranlagen	438	4.211.017	804.561	323	8.085	99,51
Wärmepumpen	3.147	78.634.003	4.499.415	17.829	534.863	8,41
Summe	4.224	93.813.661	6.863.590	20.669	618.445	11,10

Tabelle 8: Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandswohngebäuden (Quelle: Berechnungen lt. OÖ Energiesparverband)

Zahlen und Fakten

Insgesamt wurden im Jahr 2023 4.224 Anträge genehmigt. Die Förderkosten für das Förderprogramm belaufen sich auf 11 Euro pro Tonne CO₂. Aufgrund der hohen Förderpauschale der Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas“ wurden viele fossile Heizungen gegen Wärmepumpen ausgetauscht. Demnach wurden im Berichtsjahr die meisten Anträge für Wärmepumpen gestellt.

Wirkung

Auf Basis der „Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über Maßnahmen im Gebäudesektor zum

Zweck der Reduktion des Ausstoßes an Treibhausgasen“ wurde errechnet, dass mit den geförderten Maßnahmen ca. 20.669 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr und bezogen auf die Nutzungsdauer der Anlagen ca. 618.445 Tonnen CO₂-Äquivalente vermieden werden.

Fernwärmeanschlüsse

Das Förderprogramm im Bereich Fernwärmeanschluss hat ein Investitionsvolumen von rund 10,9 Mio. Euro ausgelöst, die finanzielle Unterstützung aus Landesmitteln beträgt 1,5 Mio. Euro. Die gewährten Förderungen in diesem Bereich sind in der Tabelle 9 ersichtlich:

Bereich	Anzahl	Anzahl Tankentsorgung	Förderung Land OÖ Heizungstausch	Förderung Land OÖ Tankentsorgung	Gesamt
			[€]	[€]	[€]
Fern-/Nahwärmeanschluss o.T.	395	0	832.640	0	832.640
Mit Tankentsorgung	244	244	513.800	213.174	726.974
Summe	639	244	1.346.440	213.174	1.559.614

Tabelle 9: Fern-/Nahwärmeanschlüsse (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Neben der Förderung des Anschlusses mit 1.346.440 Euro wurden im Jahr 2023 244 Tankentsorgungen mit durchschnittlich 870 Euro gefördert. Zur Landesförderung kommt noch die Bundesförderung für 567 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von ca. 4,8 Mio. Euro.

Thermische Solaranlagen

Im Jahr 2023 wurden 438 Förderfälle mit einer gesamten Bruttokollektorfläche von ca. 5.100 m² gefördert. Bei 96 Anlagen handelt es sich um

einen Kollektortausch, welche mit einem Volumen von ca. 67.200 Euro gefördert wurden. Das ausgelöste Investitionsvolumen von allen geförderten Anlagen beträgt rund 4,2 Mio. Euro.

Solaranlagen	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Erstinstallation	342	737.361
Kollektortausch	96	67.200
Summe	438	804.561

Tabelle 10: Solaranlagen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Wärmepumpen

2023 wurden 3.147 Wärmepumpen mit insgesamt 4,5 Mio. Euro genehmigt, das sind 880 Anlagen mehr als im Vorjahr. Zudem wurden 955 Tankentsorgungen mit 712.649 Euro gefördert. Zur Landesförderung kommt noch die Bundesförderung für 2.820 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von 22 Mio. Euro.

Bei 1.071 Anlagen von insgesamt 3.147 installierten Wärmepumpen wurden Ölheizungen substituiert. Bei ca. 73 % der Öl-Anlagen wurden zudem die ortsfesten Tanks mit einer durchschnittlichen Förderung von ca. 880 Euro entfernt. Bei den restlichen Tankentsorgungen handelt es sich um Gastanks.

Bereich	Anzahl	Anzahl Tankentsorgung	Förderung Land OÖ Heizungstausch	Förderung Land OÖ Tankentsorgung	Gesamt
			[€]	[€]	
Wärmepumpe	2.192	0	2.724.494	0	2.724.494
Tankentsorgung	955	955	1.062.272	712.649	1.774.921
Summe	3.147	955	3.786.766	712.649	4.499.415

Tabelle 11: Wärmepumpen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Sauber Heizen für Alle

Seit dem Jahr 2022 gibt es die Förderaktion Heizkesseltausch für einkommensschwache Haushalte unter dem Namen „Sauber Heizen für Alle“. Das Förderprogramm ermöglicht eine Gesamtförderung von 100 % (maximal die technologiespezifische Obergrenze) im ersten oder zweiten Einkommensdezil bzw. 75 % im dritten Einkommensdezil. Die Förderung wird aufgeteilt in 7.500 Euro Bundesförderung, 3.500 Euro Landesförderung und der Rest sind Bundesmittel gemäß § 6 Abs. 2f lit c, BGBl. Nr. 185/1993, idgF.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2023 wurde für 179 Anträge eine Förderung von 3.298.866 Euro genehmigt. Davon

sind 626.500 Euro Landesförderung und 2.672.366 Euro Bundesmittel gemäß § 6 Abs. 2f lit c, BGBl. Nr. 185/1993, idgF.

Als Neuanlagen wurden

- 62 % Pellets-/Hackgutheizungen,
- 26 % Wärmepumpen,
- 9 % Fern-/Nahwärmeanschlüsse und
- 3 % Stückgutheizungen installiert.

In den meisten Fällen wurden Ölheizungen bzw. Gasheizungen ausgetauscht.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt ca. 1.213 Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer ca. 36.394 Tonnen.

Bereich	Anzahl	Förderbasis	Förderung Bund	Förderung Land OÖ	Förderung Bundesmittel gemäß § 6 Abs. 2f lit c, BGBl. Nr. 185/1993, idgF	Förderung gesamt	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten Land OÖ
		[€]	[€]	[€]	[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Hackgut	8	224.331	60.000	28.000	136.331	224.331	169	5.070	5,52
Pellets	103	2.947.727	772.500	360.500	1.813.885	2.946.885	705	21.159	17,04
Stückgut	6	132.920	45.000	21.000	66.920	132.920	65	1.955	10,74
Wärmepumpe	46	960.646	345.000	161.000	462.146	968.146	195	5.839	27,58
Nah-/Fernwärme	16	369.084	120.000	56.000	193.084	369.084	79	2.372	23,61
Summe	179	4.634.708	1.342.500	626.500	2.672.366	4.641.366	1.213	36.394	17,21

Tabelle 12: Sauber Heizen für Alle (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

IMPULSPROGRAMME

Zeitlich befristete Sonderförderaktionen bilden einen wesentlichen Schwerpunkt in der strategischen Ausrichtung der Energieförderungen der Abteilung Umweltschutz. Der verstärkte

Einsatz derartiger, kurzfristig verfügbarer Impulsförderprogramme zur Forcierung neuer Technologien oder aber Dienstleistungen sind zudem eine aus der Evaluierung der Energieförderungen des Landes Oberösterreich hervorgehende Empfehlung.

Bereich	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Betriebliches-Energie-Programm	2	30.355	6.000	0	0	0
E-Ladestation im mehrgeschossigen Wohnbau	30	693.325	220.140	0	0	0
Erneuerbare Energiegemeinschaften	7	93.940	66.236	0	0	0
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	33	567.272	291.387	134	2.011	144,91
OÖ LÄDT AUF	6	83.792	19.995	166	1.665	12,01
PV Dächer-Statik	78	391.301	244.577	0	0	0
PV-Parkplatz	4	4.066.523	293.960	783	11.745	25,03
Thermische Gebäudesanierung	9	2.405.462	172.351	533	15.987	10,78
Summe	169	8.331.970	1.314.646	1.616	31.408	41,86

Tabelle 13: Impulsprogramme (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Betriebliches-Energie-Programm

Dieses Förderprogramm soll oberösterreichische Betriebe in ihrer energieeffizienten Entwicklung unterstützen und gleichzeitig dazu beitragen, Oberösterreich als internationale Energie-Leitregion zu etablieren.

Zahlen und Fakten

Diese Sonderaktion unterstützt oberösterreichische Betriebe

- durch Energieberatungen im Rahmen der Betrieblichen Umweltoffensive,
- bei der energetischen Optimierung bestehender erneuerbarer Energiegewinnungsanlagen,
- bei Luftdichtheitsmessungen (Blower-Door-Test) und
- bei Lastgangmessungen für ein verbessertes Lastgangmanagement.

2023 haben zwei Betriebe von diesem Förderprogramm Gebrauch genommen.

Bei beiden Anträgen wurden bestehende erneuerbare Energiegewinnungsanlagen optimiert, welche mit insgesamt 6.000 Euro gefördert wurden.

E-Ladestationen im mehrgeschossigen Wohnbau

Ziel dieser Förderaktion ist, intelligente, netzdienliche und somit zukunftssichere Ladelösungen im mehrgeschossigen Wohnbau für mehrspurige Kraftfahrzeuge zu schaffen, um damit Elektromobilität auch für die im Wohnbau lebenden Menschen zu ermöglichen.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2023 wurden 30 E-Ladestationen gefördert. Bei einem Investitionsvolumen von ca. 690.000 Euro wurden 220.140 Euro Landesförderung genehmigt.

Erneuerbare Energiegemeinschaften

Die „Erneuerbaren Energiegemeinschaften“ (EEGs) bieten neue Möglichkeiten in Richtung 100 % lokaler erneuerbarer Energieversorgung.

In diesen Energiegemeinschaften ist es möglich, erneuerbaren Strom gemeinsam zu erzeugen, zu speichern und zu nutzen.

Zahlen und Fakten

2023 wurden sieben Maßnahmen (wie z.B. Begleitung aller Schritte des Gründungsprozesses bis hin zur Gründungsversammlung) mit insgesamt 66.236 Euro gefördert.

Gemeinde-Energie-Programm „GEP“

Bei der Umsetzung der Oö. Landesenergiestrategie nehmen die Gemeinden eine wichtige Rolle ein. Dieses Programm soll Impulse für energierelevante Investitionen in oö. Gemeinden setzen.

Zahlen und Fakten

Diese Sonderaktion unterstützt oberösterreichische Gemeinden

- a) bei detaillierten technischen Analysen für konkrete größere Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen und Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energien in öffentlichen Nicht-Wohngebäuden und öffentlichen Anlagen;
- b) bei Informationsmaßnahmen der Gemeinde in Bezug auf geplante Projektumsetzungen von Punkt a) im Bereich Energieeffizienz, -erzeugung und -infrastruktur;
- c) bei Anlagenoptimierung wie
 - die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs bei bestehenden Heiz- und Warmwasseranlagen,
 - die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz am gesamten Heiz- und Warmwassersystem (z.B. Heizungspumpentausch, Optimierung der Heizkurve, Anpassung der Vorlauftemperatur und der Pumpenleistung sowie Einsatz von Einzelraumreglern),
 - Beleuchtungsoptimierung und LED-Systemen in Bestandsgebäuden sowie Smart-Home-Technologien.

2023 haben 25 Gemeinden von diesem Förderprogramm Gebrauch genommen und 33 Förderanträge gestellt.

Von den 33 Anträgen entfielen acht Anträge auf das Instrument technische Umsetzungsanalysen für größere Investitionen in den Gemeinden, 22 Anträge waren konkrete Umsetzungsmaßnahmen wie Umstellung auf LED-Beleuchtung und drei Anträge beziehen sich auf Informationsmaßnahmen der biogenen Nahwärme im Ortskern.

Wirkung

Die prognostizierte Energieeinsparung liegt dabei bei 1.207.815 kWh. Die CO₂-Einsparung wird, bezogen auf die mehrjährige Wirkung der Maßnahme, mit ca. 2.011 Tonnen beziffert. Das Fördervolumen beträgt 291.387 Euro.

OÖ LÄDT AUF

Ziel dieser Förderaktion ist, ein flächendeckendes Netz an öffentlich zugänglichen Ladepunkten in allen Leistungsklassen für mehrspurige Kraftfahrzeuge in Oberösterreich zu errichten. Durch die Koppelung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern mit Elektromobilität sind die Vorteile von Elektromobilität als Ersatz von fossil betriebenen Fahrzeugen sichergestellt.

Zahlen und Fakten

Im Berichtsjahr wurden sechs Anträge gestellt. Installiert wurden insgesamt 14 AC-Normal-Ladepunkte 11-22 kW, welche mit einem Volumen von 19.995 Euro gefördert wurden.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt circa 1.665 Tonnen bezogen auf die Nutzungsdauer. Somit entstehen dem Land Oberösterreich Förderkosten in der Höhe von 12,01 Euro.

PV-Dächer-Statik

Wird eine Photovoltaikanlage geplant, sollte vorab die Statik des Hauses, insbesondere des Dachs überprüft und angepasst werden. Falsche statische Voraussetzungen können bei der Installation einer PV-Anlage zu vielseitigen Problemen führen. So kann die Tragkraft des Gebäudes für die Photovoltaikanlage nicht ausreichen und es müssen Verstärkungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zahlen und Fakten

Im Rahmen dieses Sonderprogramms wurden 2023 78 Anträge, mit einem Gesamtfördervolumen in der Höhe von 244.577 Euro, gestellt.

PV-Parkplatz

Die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf belasteten Flächen wie Parkplätzen entspricht der Energiestrategie und der PV-Strategie des Landes Oberösterreich. PV-überdachte Parkplätze bringen außerdem einen Komfortgewinn durch Schutz der Fahrzeuge vor Niederschlag und Überhitzung.

Zahlen und Fakten

Im Berichtszeitraum wurden vier Parkplatz-Überdachungen gefördert. Das Fördervolumen betrug insgesamt 293.960 Euro bei einem Investitionsvolumen von 4.066.523 Euro.

Wirkung

Bei einer CO₂-Vermeidung von 11.745 Tonnen, bezogen auf die Nutzungsdauer von 15 Jahren, ergeben sich Förderkosten von 25 Euro pro Tonne CO₂.

Thermische Gebäudesanierung

Zur Förderung des Bundes wird eine Konsortialförderung für thermische Sanierung von Betriebsgebäuden gewährt.

Das Ziel dieser zusätzlichen Förderung ist, die Unternehmen zu motivieren, nicht nur die

Standardsanierung durchzuführen, sondern mit den zusätzlichen Landesmitteln in die höchsten Sanierungsstufen zu investieren.

Zahlen und Fakten

Vergleicht man die Daten 2022 mit denen vom Vorjahr, ist ersichtlich, dass ein Antrag weniger gestellt wurde, nämlich neun, und sich auch die Fördersumme von 199.639 Euro auf 172.351 Euro verringert hat. So betrug 2022 das anerkannte Investitionsvolumen ca. 1,9 Mio. Euro, im Berichtsjahr 2023 2,4 Mio. Euro.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt ca. 533 Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer der Gebäude ca. 16.000 Tonnen.

UMWELT- UND ENERGIEFÖRDERUNGEN

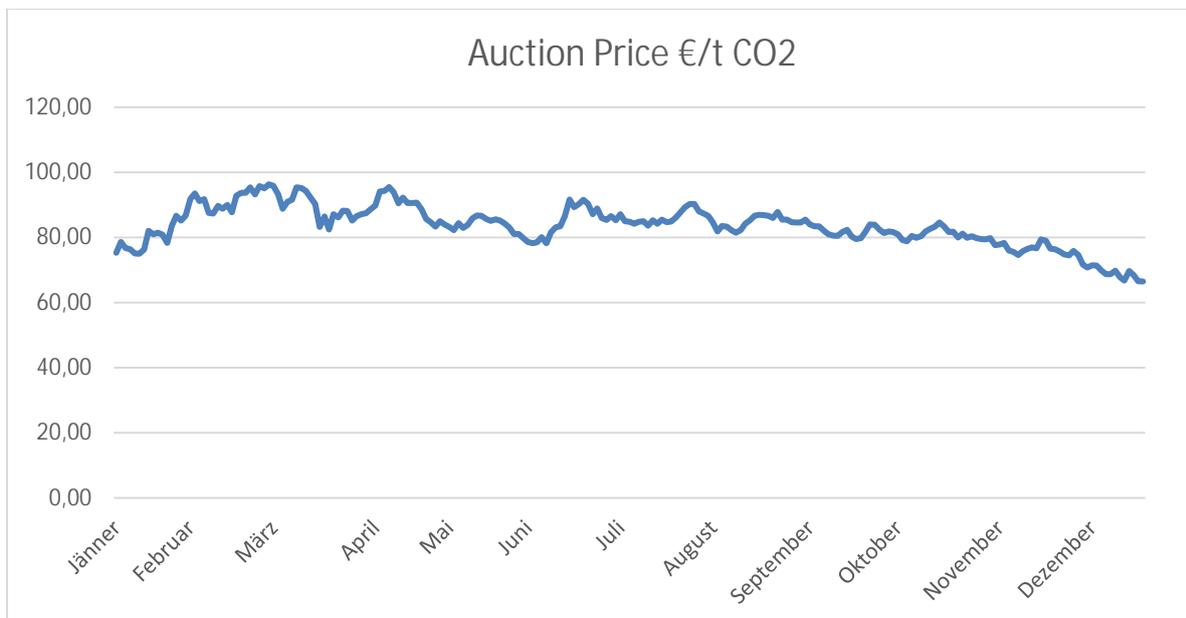
klima-/energierrelevante Förderungen

Als weiterer positiver Aspekt bei den Förderungen im Allgemeinen und im Besonderen bei den gesamten klima-/energierlevanten Förderungen darf erwähnt werden, dass dem Förderbarwert von 11.309.792 Euro und einem durchschnittlichen Fördersatz von ca. 8 % ein anerkanntes Investitionsvolumen von ca. 127 Mio. Euro gegenübersteht. Durch die Gegenüberstellung der Umwelteffekte über die technische Lebensdauer im Verhältnis zur Förderung wird die Grundlage für einen Vergleich mit anderen Instrumenten geschaffen. Stellt man die gesamten Landesförderungsausgaben 2023 dem gesamten erzielten Umwelteffekt (CO₂-Reduktion/Vermeidung) gegenüber, so waren die spezifischen Förderkosten je Tonne CO₂, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, im Jahr 2023 mit 11,46 Euro pro Tonne gleich mit dem Wert von 2022 (12,68 Euro pro Tonnen CO₂).

Maßnahme	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten gesamt
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	60	3.506.034	511.893	4.900	73.493	6,97
Anschluss Fern-/Nahwärme – Sanierung	631	10.824.948	1.540.274	2.517	75.497	20,40
Biomassefeuerungsanlagen	84	9.389.029	801.489	8.318	166.364	4,82
Effiziente Energienutzung	14	1.477.365	90.617	599	5.992	15,12
Energie-Contracting-Programm	33	5.210.339	1.481.224	713	7.134	207,64
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	32	562.167	286.792	134	2.011	142,63
Industrielle Abwärmekoppelung	1	945.292	26.365	467	9.340	2,82
Kleinwasserkraftwerke	2	676.152	63.593	83	1.660	38,31
Klimatisierung und Kühlung	1	181.763	3.283	27	270	12,16
OÖ LÄDT AUF	6	83.792	19.995	166	1.665	12,01
Optimierung von Nahwärmeeanlagen	2	168.737	13.499	27	544	24,81
PV-Parkplatz	4	4.066.523	293.960	783	11.745	25,03
Sauber Heizen für Alle	179	4.634.708	626.500	1.213	36.394	17,21
Thermische Gebäudesanierung	8	1.998.205	123.481	533	15.987	7,72
Thermische Solaranlagen	7	149.681	22.417	41	820	27,34
Thermische Solaranlagen – Sanierung	435	4.180.152	799.434	323	8.085	98,88
Wärmepumpen	6	907.233	80.178	560	7.280	11,01
Wärmepumpen – Sanierung	3.130	78.234.119	4.477.411	17.829	534.863	8,37
Wärmeverteilung	4	682.862	47.387	914	27.422	1,73
Gesamtergebnis	4.639	127.879.101	11.309.792	40.147	986.566	11,46

Tabelle 14: Umwelt- und Energieförderungen – klima-/energierelevant (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Im Vergleich dazu lag 2023 der höchste Wert für den CO₂-Handel bei ca. 96 Euro pro Tonne CO₂ und somit deutlich über dem Wert der eingesetzten Landesmittel (siehe Grafik 2).



Grafik 2 (Quelle: Emissions-Spot-Primärmarkt-Auktionsbericht 2023)

Seit 2010 sind in der nachfolgenden Tabelle 15 eine Aufstellung aller Förderungen und die Kosten je eingesparte Tonne auf Basis aller Förderungen berücksichtigt. Um eine möglichst objektive Vergleichbarkeit gewährleisten zu können, wurden nur jene Förderungsgegenstände herangezogen, wo eine CO₂-Berechnung durchgeführt wurde. Daraus ergibt sich,

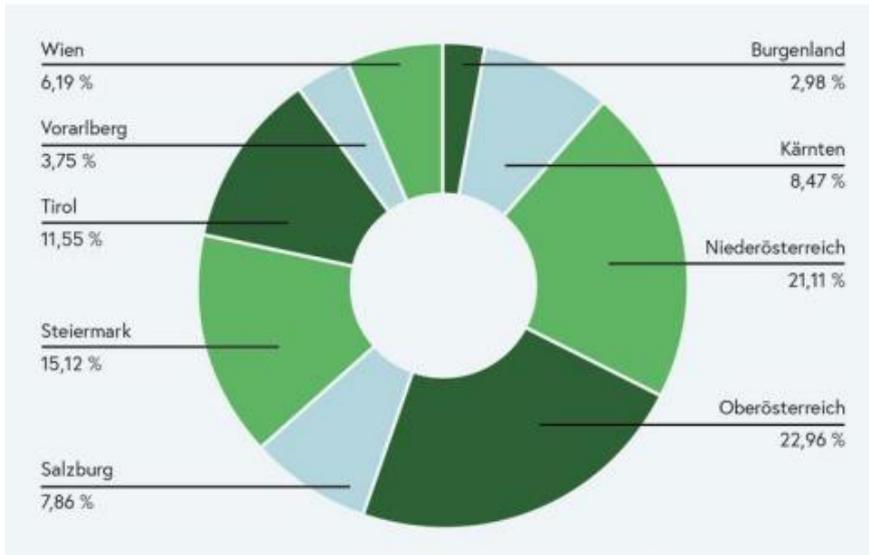
dass bei klima-/energierelevanten Maßnahmen, unter Berücksichtigung aller Förderungsgeber, die Förderkosten bei ca. 48 Euro pro Tonne CO₂ liegen. Die spezifischen Gesamtförderkosten liegen somit 2023, jedoch ohne Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Aspekte, ca. 35 Euro unter dem durchschnittlichen CO₂-Handelspreis 2023 (83 Euro).

Maßnahme	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Förderung Bund	Förderung EU	Gesamtförderung	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten gesamt
		[€]	[€]	[€]	[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	60	3.506.034	511.893	930.711		1.442.604	4.900	73.493	19,63
Anschluss Fern-/Nahwärme – Sanierung	631	10.824.948	1.540.274	4.737.406		6.277.680	2.517	75.497	83,15
Biomassefeuerungsanlagen	84	9.389.029	801.489	2.649.945		3.451.434	8.318	166.364	20,75
Effiziente Energienutzung	14	1.477.365	90.617	298.654		389.271	599	5.992	64,96
Energie-Contracting-Programm	33	5.210.339	1.481.224	0		1.481.224	713	7.134	207,64
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	32	562.167	286.792	0		286.792	134	2.011	142,63
Industrielle Abwärmeauskoppelung	1	945.292	26.365	33.086	297.766	357.217	467	9.340	38,25
Kleinwasserkraftwerke	2	676.152	63.593	43.725		107.318	83	1.660	64,65
Klimatisierung und Kühlung	1	181.763	3.283	16.416		19.699	27	270	72,96
OÖ LÄDT AUF	6	83.792	19.995	24.849		44.844	166	1.665	26,94
Optimierung von Nahwärmeeinrichtungen	2	168.737	13.499	20.248		33.747	27	544	62,01
PV-Parkplatz	4	4.066.523	293.960	202.692		496.652	783	11.745	42,29
Sauber Heizen für Alle	179	4.634.708	626.500	4.014.866		4.641.366	1.213	36.394	127,53
Thermische Gebäudesanierung	8	1.998.205	123.481	777.373		900.854	533	15.987	56,35
Thermische Solaranlagen	7	149.681	22.417	34.497		56.914	41	820	69,41
Thermische Solaranlagen – Sanierung	435	4.180.152	799.434	0		799.434	323	8.085	98,88
Wärmepumpen	6	907.233	80.178	231.986		312.164	560	7.280	42,88
Wärmepumpen – Sanierung	3.130	78.234.119	4.477.411	21.919.019		26.396.430	17.829	534.863	49,35
Wärmeverteilung	4	682.862	47.387	79.291	41.501	168.179	914	27.422	6,13
Gesamtergebnis	4.639	127.879.101	11.309.792	36.014.764	339.267	47.663.823	40.147	986.566	48,31

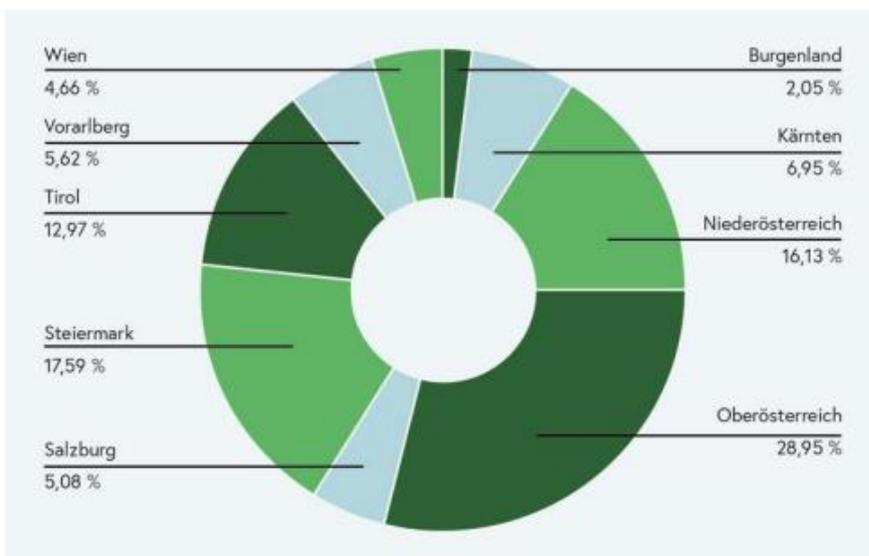
Tabelle 15: klima-/energierelevante Maßnahmen Gesamtförderungen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Das Land Oberösterreich gewährt schon seit vielen Jahren im Bereich der effizienten Energienutzung und erneuerbaren Energien Konsortialförderungen bis zu den, gemäß den beihilferechtlichen Gemeinschaftsnormen, zulässigen Höchstgrenzen. Diese bewusst und strategisch eingesetzten zusätzlichen Landesmittel spiegeln sich auch im jährlichen Ergebnis des Förderberichtes des Bundes, wo Oberösterreich schon seit Jahren vielfach Bundesmittel lukriert.

Auch 2023 ist aus dem Förderbericht des Bundes zu entnehmen, dass Oberösterreich wiederum bei den betrieblichen Umweltförderungen sowohl bei der Anzahl der geförderten Projekte als auch bei den zugesagten Fördermitteln eine Führungsposition einnimmt. Von den geförderten Projekten wurden 22,96 % von oberösterreichischen Betrieben eingebracht. Ähnlich verhält es sich bei den gewährten Förderungen. 28,95 % der Investitionsförderungen wurden nach Oberösterreich vergeben.



Grafik 3: Investitionsförderungen 2023 – Verteilung Projekte nach Bundesländern (Quelle: BMNT/KPC, 2023)



Grafik 4: Investitionsförderungen 2023 – Verteilung Förderungsmittel nach Bundesländern (Quelle: BMNT/KPC, 2023)

Diese Bundes- und Landesförderungen in Kombination mit einer sehr guten und produktunabhängigen Umwelt-/Energieberatung leisten einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung

der Energiestrategie Oberösterreich „Energie-Leitregion OÖ 2050“.

TEIL B)
UMWELT & KLIMA

Förderbereiche im Einzelnen

ABFALL UND RESSOURCEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Kennzahl
		[€]	[€]	
Abfall-Bewusstseinsbildung	2	5.800	5.380	Projekt ABFALLverWERTung beim Landjugend-Stand der Rieder Messe mit den Themen: richtige Entsorgung von Hausmüll, Bauschutt und Bauschuttentsorgung sowie Littering; Aktionswoche „NIX ÜBRIG für Verschwendung“
Altstoffsammelzentrum	1	1.945.177	120.000	Neuerrichtung des Altstoffsammelzentrums Attersee Nord mit einer jährlichen Sammelmenge von 3.090 Tonnen
Grün- und Strauchschnitt-Lagerraum	1	206.835	25.000	1.800 m ³ Lagerraum
Kompostieranlagen	5	2.024.078	334.615	ca. 22.850 Tonnen Jahresmengenkapazität
LAV [†] – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer	4	372.500	148.899	z.B.: „Hui statt Pfui“ Flurreinigungsaktionen; Mehrweggeschirr und Mehrwegbecheraktion bei Veranstaltungen, Projekt „Upcycling Hüttenschlafsäcke“
LAV – ReVital-Koordinierung	2	760.000	183.628	Koordinierung des Projektes ReVital für die Jahre 2023-2025 durch den LAV
Reparatur, Recycling und Wiederverwendungsinitiativen	1	950	665	Grundausrüstung für Repair-Café
ReVital OÖ	10	324.330	157.056	zwei Transportfahrzeuge; vier Errichtungen eines ReVital-Shops; eine Errichtung eines Aufbereitungsbetriebes; eine ReVital-Shop-Modernisierung, Werbemaßnahmen
Rohstoffmanagement	2	3.604.931	126.705	Folgende Maßnahmen wurden gefördert: <ul style="list-style-type: none"> • Umstellung Härteverfahren für Kurbewellen • Optimierung Pulverbeschichtungsanlage
Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen	2	583.461	157.378	4.440 Tonnen verunreinigtes Erdreich
Summe	30	9.828.062	1.259.326	

Tabelle 16: Abfall und Ressourcen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Abfall-Bewusstseinsbildung

Im Bereich Bewusstseinsbildungsmaßnahmen wurden zwei Informationsprojekte zu den Themen:

- richtige Abfalltrennung und Verwertung
- Vermeidung von Lebensmittelabfällen im Gastro- und Großküchenbereich finanziell unterstützt.

Altstoffsammelzentrum

Die Errichtung des Altstoffsammelzentrums Attersee Nord wurde mit 120.000 Euro gefördert.

Kompostieranlagen

Mit der Erweiterung von Kompostieranlagen wird die Sammelstruktur verbessert und Biomüll, Grünabfall und Strauchschnitt zur Verwertung aufbereitet. 2023 wurden in den Bezirken Eferding, Ried im Innkreis, Braunau am Inn und Urfahr-Umgebung insgesamt fünf Kompostieranlagen auf eine Jahreskapazitätmenge von rund 22.850 Tonnen ausgebaut.

Projektbeispiel:

In der Gemeinde Tumeltsham wurde die Kompostierungsanlage um folgende Maßnahmen erweitert:

- Errichtung eines Waagenhauses
- Erneuerung Brückenwaage

[†] OÖ. Landesabfallverband

- Befestigung von Nachrotte- und Manipulationsflächen
- Errichtung Belüftung für Bahn der Nachrottemieten
- Vergrößerung der Sickerfläche der Sickermulde
- Austausch der Gruben

LAV – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer

Der OÖ. Landesabfallverband hat im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Vermeidung von Lebensmittelverschwendung
- richtige Abfalltrennung – Abfallvermeidung
- Verwertung und Wiederverwendung
- Verwendung Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen
- Maßnahmen zur Verlängerung der Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern

Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen

Die Förderungsaktion Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen unterstützt den ganzheitlichen und nachhaltigen Wertstoffkreislauf, um Kooperationen auszubauen und die Verbraucher:innen darin zu bestärken, sich für die Reparatur, das Recycling und die Wiederverwendung von Gütern zu entscheiden. Durch diese Maßnahmen erhält die Bevölkerung das Bewusstsein für einen achtsamen Umgang mit den Konsumgütern des täglichen Bedarfs. Reparieren statt Wegwerfen leistet einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz.

Projektbeispiel:

Am Standort Volkshaus Kandlerheim wurde ein Repair-Café eröffnet. Mit dem Repair-Café wird der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, defekte Gegenstände unter Anleitung von Fachleuten zu begutachten und wenn möglich wieder instand zu setzen. Dazu ist es notwendig Werkzeuge, Messgeräte usw. anzuschaffen.

ReVital OÖ

Ziel ist, das bestehende Netzwerk an Sammel-, Aufbereitungs- und Vertriebsstandorten in Oberösterreich zu verdichten, um die Marke ReVital noch stärker zu etablieren.

2023 wurden folgende Maßnahmen gefördert:

- Modernisierungen des ReVital-Shops Urfahr-Umgebung
- Errichtung von ReVital-Shops in Leonding, Timelkam, Vorchdorf und Wels
- Errichtung eines ReVital-Aufbereitungsbetriebes in Linz
- Ankauf von zwei Transportfahrzeugen für einen ReVital-Shop in Linz

Rohstoffmanagement

Mit dieser Aktion sollen betriebliche Investitionen und Maßnahmen, die zur signifikanten Reduktion des Rohstoffverbrauches bei gleichbleibender Produktivität im Zuge bestehender Produktionsverfahren und unter Beibehaltung der Funktionalität des Produkts, insbesondere auch durch die Optimierung von Produktionsprozessen (z.B. durch reduzierten Verschnitt), führen, gefördert werden.

Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen

Ziel dieser Förderung ist die Sanierung von kontaminierten Flächen, vorrangig jedoch die nachhaltige Nachnutzung von kontaminierten Brachflächen. Im Vordergrund steht der Mehraufwand, welcher sich aus einer Kontamination des Bodens mit unterschiedlichsten Abfall- bzw. Gefahrenstoffen ergibt.

Projektbeispiel:

Im Zuge der Neuerrichtung der Lagerhausfiliale Schörfling am Attersee wurden Verunreinigungen mit Mineralölkohlenwasserstoffen (MKW) festgestellt. Die MKW-Verunreinigung war mutmaßlich auf unentdeckte Anlagen- und Leitungsundichtheiten mit länger andauernden Austrittsereignissen zurückzuführen. Im Zuge der Grabungs-/Dekontaminationsarbeiten wurden auf einer Fläche von etwa 500 m² ins-

gesamt 3.720,22 Tonnen verunreinigtes Untergrund- bzw. Anschüttungsmaterial ausgehoben und einer sach- und umweltgerechten Entsorgung zugeführt.

ANTI-ATOM-OFFENSIVE

Schwerpunkt	Anzahl	Förderung
		Land OÖ [€]
Projektförderung	10	291.682
kurzfristig entstandene Projekte sowie die Anti-Atom-Wanderausstellung	2	38.318
Summe	12	330.000

Tabelle 17: Anti-Atom-Offensive (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Mit dem „Maßnahmenpaket 32“ soll als übergeordnetes Ziel dieser Förderung die Stärkung der kritischen Information der Öffentlichkeit und der Entscheidungsträger in Österreich, Tschechien, der Slowakei sowie auf EU-Ebene erreicht werden. Dadurch soll in den Betreiberländern von Kernkraftwerken die kritische Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Kernenergie gefördert werden. Die Verbreitung von Informationen, die auf zahlreiche negative Aspekte der Kernenergienutzung hinweisen, ist weiterhin von großer Bedeutung. Die Einzigartigkeit der oberösterreichischen Anti-Atom-Offensive liegt in der internationalen Vernetzung, die grenzüberschreitende Aktivitäten ermöglicht.

BODENSCHUTZ – BODENBEWUSSTSEINSBILDUNG

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung
		[€]	Land OÖ [€]
Bodenbewusstseinsbildung	35	384.028	362.578
Bodenlehrpfade	3	111.297	89.037
Entsiegelung von Flächen	7	165.559	75.660
Summe	45	660.884	527.275

Tabelle 18: Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Bodenschutz und Bodenbewusstseinsbildung

Ziel ist, breiten Bevölkerungsschichten die Bedeutung von Böden für unsere Lebensqualität nahezubringen. 2023 wurden folgende Maßnahmen und Projekte unterstützt:

- Vereine, Schulen und Institutionen bei der Umsetzung von Gemeinschaftsgärten
- Wurmboxen
- Projekte und Workshops: „LandLuftWebinar“, „Boden macht Schule“ und „Klimaangepasstes Gärtnern“
- Ausstellungen und Veranstaltungen wie „Boden g'scheit nutzen“
- Erneuerung von Bodenlehrpfaden
- Unterstützung von Gemeinden auf dem Weg zur Bienenfreundlichen Gemeinde durch Klimabündnis OÖ bzw. mit bienenfreundlichem Saatgut
- Betreuung und Beratung von Bodenbündnis-Mitgliedern sowie Bewusstseinsbildungsmaßnahmen in Bildungseinrichtungen durch das Klimabündnis OÖ

Projektbeispiel:

Bodenlehrpfad

In der Marktgemeinde Thalheim wurde der Bodenlehrpfad in Zusammenarbeit mit den Bodenexpert:innen des Landes Oberösterreich neu gestaltet. Es wurden eine Übersichtsstation und acht Stationen mit Informationen zu Bodenentstehung, Bodenbestandteilen, Bodenlebewesen, Lebensgrundlage Boden, Bodengefährdung und Was kann ich tun, Lebensgrundlage Boden sowie Informationen über die Traunauen errichtet.

Entsiegelung von Flächen

Ziel ist, wasserundurchlässige Bodenbeläge zu entsiegeln und naturnahe Flächen zu schaffen. So kann z.B. Asphalt und Beton durch Kräuterrasen auf Spielflächen ersetzt werden. Auch für Parkflächen sind Schotterrasen oder bewachsene Rasengittersteine eine gute Alternative. Das bringt Vorteile fürs lokale Klima sowie für den Wasserhaushalt und die Artenvielfalt im bebauten Gebiet. Im Jahr 2023 konnten mit der Förderung 1.910 m² naturnahe Flächen geschaffen werden.

KLIMASCHUTZMASSNAHMEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ
		[€]	[€]
Klimaschutzmaßnahmen	38	1.749.557	763.650
Summe	38	1.749.557	763.650

Tabelle 19: Klimaschutzmaßnahmen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Bewusstseinsbildende und investive Maßnahmen sollen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen, aber auch die Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

Im Rahmen des Gemeinde-Klimawandelanpassungs-Programms wurden diverse Klimawandelanpassungsmaßnahmen in acht Klimabündnisgemeinden umgesetzt. Für diese Maßnahmen wurde ein Fördervolumen von 113.527 Euro bereitgestellt.

22 Klimabündnisgemeinden, Vereine und Institutionen sowie Schulen konnten für Maßnahmen wie Ankauf von Schnuppertickets, Vorträge und Workshops, Wettbewerbe und andere klimarelevante Aktionen mit einem Förderbarwert von 45.238 Euro unterstützt werden.

Der Verein Klimabündnis OÖ hat 2023 etliche Projekte, wie beispielweise

- Workshopreihe Taxonomie,
- Beratungen von Gemeinden und Bildungseinrichtungen zum Thema Klimaschutz-Bewusstseinsbildung,
- Kampagne „Heute für Morgen – Klimaschutz jetzt!“,
- OÖ Jugendklimagipfel 2023,
- Klimawandelanpassungsberatungen und Vorsorge-Check Naturgefahren für Kommunen,
- Klimachecker:innen@work: Lehrlinge als Klimabotschafter:innen 2023,

organisiert und durchgeführt. Dafür wurden dem Verein Klimabündnis OÖ 604.885 Euro zur Verfügung gestellt.

Projektbeispiel:

Klimachecker:innen@work

Das Projekt „Klimachecker:innen@work“ zeigt eindrucksvoll, wie Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung in die Berufsausbildung integriert werden können. Lehrlinge wurden umfassend zu den Themen Klimaschutz und Klimawandelanpassung durch das Klimabündnis OÖ ge-coacht. Im Zentrum des Projekts stand die Entwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen durch die Jugendlichen, die dabei finanziell und personell von ihren Betrieben unterstützt wurden. Ein Klimarundgang ermöglichte den Teilnehmenden, die bestehenden Klimaschutzmaßnahmen ihrer Unternehmen kennenzulernen und zusätzliche Potenziale zu identifizieren.

In diesem Jahr wurden über 30 Lehrlinge aus den folgenden Betrieben zu Klimabotschafter:innen ausgebildet: Linz AG, TEAM 7, HOLTER GmbH und Silhouette Group. Der Auftakt des Projekts fand im Mai statt. Ein besonderes Highlight für die Jugendlichen war die Teilnahme am Jugendklimagipfel. In zwei Halbtagesworkshops in ihren Betrieben entwickelten sie anschließend maßgeschneiderte Klimaschutzprojekte für ihren Arbeitsplatz.

Dieses Projekt wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz im Rahmen der Auszeichnung Bildung für nachhaltige Entwicklung 2023 in der Kategorie Transformieren mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

LÄRM, LICHT, LUFT UND STRAHLEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung	Kennzahl
		[€]	Land OÖ [€]	
Lärmschutz – Bahnlärm	7	427.376	427.376	Schallschutzmaßnahmen in 3 Gemeinden
Lichtverschmutzung	2	52.310	52.310	Entwicklung Sternenpark im Salzkammergut
Radon	69	151.176	34.315	69 Radondrainagen in Neubauten und Sanierungen
Vermeidung/Verringerung Luftverunreinigung	5	4.519.557	367.710	<ul style="list-style-type: none"> verbesserte Verbrennungsluftführung ⇒ Unterschreitung des vorgeschriebenen Nox-Wertes von 200 mg/Nm³ Errichtung Luftreinigungsanlage ⇒ Rückgewinnung fünffache Menge an H₂SO₄ Errichtung Luftreinigungsanlage ⇒ Die Emissionsfracht bei einem Abluftvolumen von 50.000 Nm³/h beträgt bei Normalbetrieb maximal 275 GE/Nm³ Geruchseinheiten und maximal 5,5 mg/Nm³ NH₃ (Monatsmittelwert). Errichtung Luftreinigungsanlage ⇒ 20%ige Verringerung der SO₂-Emissionen Errichtung einer passiven Entgasung über eine Methanoxidaionsfilterfläche bei der Massenabfalldeponie
Summe	83	5.150.419	881.711	

Tabelle 20: Lärm, Licht, Luft und Strahlen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Radon

Gefördert werden in Oberösterreich Vorsorge- und Radonschutzgebieten und bautechnische Sanierungen bei einer Überschreitung der jahresdurchschnittlichen Radonkonzentration im Gebäude von mehr als 1.000 Becquerel pro Kubikmeter.

Vermeidung und Verringerung von Luftverunreinigungen

Ziel dieser Förderung ist die Forcierung von Maßnahmen zur freiwilligen Vermeidung bzw. Verringerung von Luftverunreinigungen. Gefördert werden Luftreinhaltungsmaßnahmen bei bestehenden Anlagen bzw. Emissionsquellen in gewerblich genutzten Gebäuden zur

- Vermeidung von luftverunreinigenden Stoffen (Primärmaßnahmen)
- größtmöglichen Verringerung von luftverunreinigenden Stoffen (Sekundärmaßnahmen)
- Reduktion von Staubemissionen gewerblicher und industrieller Anlagen, insbesondere von PM₁₀
- Fassung und Behandlung von diffusen Staubemissionen, falls noch keine entsprechende Luftbehandlungsanlage besteht
- Verbesserung von Filteranlagen bei Biomasseanlagen

- Ausstattung und Nachrüstung von Abgasnachbehandlungssystemen zur Reduktion der Partikelemission bei Baumaschinen, -geräten und Sonderfahrzeugen gemäß der VERT-Filterliste des Schweizer Bundesamtes für Umwelt BAFU, welche ausschließlich in Oberösterreich eingesetzt werden.

Projektbeispiel:

Ein Papierhersteller hat sich am Betriebsstandort in Ansfelden entschlossen, durch entsprechende Mehrinvestitionen in eine deutlich aufwändigere Verbrennungsluftführung bei der Schwarzlaugenverbrennung im Brennerraum des neuen Sodakessels eine wesentliche Reduktion der NO_x-Emissionen zu erreichen. Dafür mussten neben einem komplexen System an Luftkanälen auch eine Automatisierung, eine entsprechende Brennersteuerung und eine Laugenvorwärmung im Kessel installiert werden. Diese Maßnahme ermöglicht eine maßgebliche Unterschreitung des bescheidmäßig vorgeschriebenen NO_x-Wertes von 200 mg/Nm³ im Jahresmittel.

PAKT FÜR ARBEIT UND QUALIFIZIERUNG (PAQ)

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Kennzahl
		[€]	[€]	
Pakt für Arbeit und Qualifizierung	3	1.642.843	520.000	drei soziale Beschäftigungsprojekte im Umweltschutzbereich <ul style="list-style-type: none"> • Projekt TechnoTeam Wels • Projekt Return mit ReVital-Shop Salzkammergut • Projekt Ökoservice Ried im Innkreis
Summe	3	1.642.843	520.000	

Tabelle 21: Pakt für Arbeit und Qualifizierung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Der Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ) ist ein gemeinsames Förderprojekt von Land Oberösterreich, Arbeitsmarktservice Oberösterreich und Sozialministeriumservice Oberösterreich zur Umsetzung des strategischen Programms Arbeitsplatz 2030. Mit den Initiativen des PAQs soll nicht nur die Arbeitslosigkeit so gering wie möglich gehalten werden, es werden auch die Betriebe unterstützt und deren Beschäftigte höher qualifiziert.

Die Abteilung Umweltschutz legt dabei den Fokus auf Projekte, die sich vorrangig mit Reparieren und Aufbereiten von wiederverwendbaren Altwaren beschäftigen und die mit

ihrem Ziel „Reparieren statt Wegwerfen“ zur Vermeidung bzw. Verringerung von Abfall beitragen. Es wird ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit geleistet und gleichzeitig ein Kontext zwischen Ökologie und sozialen Initiativen hergestellt.

Drei soziale Beschäftigungsprojekte im Umweltschutzbereich haben rund 188 Tonnen Altwaren gesammelt und davon nach entsprechender Aufbereitung ca. 116 Tonnen verkauft. Arbeitsmarktpolitisch gesehen konnten ca. 50 Personen Kursangebote im Bereich Green-Jobs nutzen und 34 Transitarbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden.

UMWELTBILDUNG UND -BERATUNG

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Kennzahl
		[€]	[€]	
Energy Globe	1	8.000	8.000	Nationaler Award 2023
Ferialjobs	6	8.182	4.900	sieben Ferialjobs in sechs Vereinen
Green Events	60	21.105	21.105	60 Veranstaltungen als Green Events durchgeführt
Koordinierung Green Events	1	35.400	35.400	Klimabündnis berät Vereine, die Green Events durchführen
Nachhaltigkeit und Umwelt	11	761.055	121.115	Es wurden zahlreiche Vorträge, Workshops, Diskussionen, Veranstaltungen – auch online – durchgeführt und mehrere hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht.
Spenden	2	3.000	3.000	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungstätigkeiten im Bereich Umweltbewusstseinsbildung • Abhaltung Local Conference of Youth Austria
Umweltberatung – Betriebliche Umweltoffensive	1	767.343	363.899	ca. 250 Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatungen
Summe	82	1.604.085	557.419	

Tabelle 22: Umweltbildung und -beratung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Ferialjobs

Diese Förderaktion soll jungen Menschen die Chance geben, in den Bereichen Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit an den unterschiedlichsten Maßnahmen mitzuwirken sowie

Vereine konkret bei ihrer Arbeit unterstützen. Es wurden sechs Vereine für die Bereitstellung von sieben Ferialjobs gefördert.

Projektbeispiel:

Jugendtankstelle Mühlviertler Alm
Die regionale Servicestelle für Jugendangelegenheiten „Jugendtankstelle Mühlviertler Alm“ veranstaltete im Rahmen der Projekte „Breakout Session“ und „Youth lab“ eine Vielzahl an Veranstaltungen und Workshops für Jugendliche. Die Ferialpraktikantin unterstützte bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Auch grafische Arbeiten (Erstellung von Plakaten für Sommerkino usw.) und schreiben von Blog-Beiträgen standen am Programm.

- KinderUni 2023
- Schulworkshops „Nachhaltige Entwicklung mit Weltsicht“ und „Kennenlernen ökologischer Fußabdruck“
- Nachhaltigkeitspreis Lions Club

Green Events

Oberösterreichische Vereine werden finanziell unterstützt, wenn sie ihre Veranstaltungen nach Green-Event-Kriterien (beispielsweise Verwendung klimafreundlicher Produkte, umweltfreundliche An-/Abreise, Müllvermeidung bzw. -trennung etc.) abhalten. Diese Förderaktion soll Anreize für eine nachhaltige und ökologische Ausrichtung von Veranstaltungen schaffen.

Im Berichtsjahr haben 60 Vereine Green Events veranstaltet. Eine Maßnahme beinhaltet die Koordinierung und Beratung der Green Events durch das Klimabündnis Oberösterreich, welche mit 35.400 Euro gefördert wurde.

Nachhaltigkeit und Umwelt / Umwelt-Bewusstseinsbildung

Der Förderbereich Nachhaltigkeit und Umwelt umfasst primär bewusstseinsbildende Aktivitäten, die Maßnahmen, die den Prozess hin zu einem nachhaltigen Lebensstil anstoßen, intensivieren und beschleunigen.

2023 wurden zahlreiche Vorträge, Workshops, Diskussionen, Veranstaltungen – auch online – durchgeführt, welche mehrere hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichten.

Unter anderem:

- Junior Maker Pioniers
- Schulwettbewerb „Mit Chemie für die Umwelt“
- Green Days 2023

Projektbeispiel:

Junior Maker Pioniers

Die Grundidee des Vorhabens ist, dass Kinder und Jugendliche (8-14 Jahre) außerhalb der Schule durch einen gemeinnützigen, öffentlichen Co-Creation-Space über das Maken zu Erneuerbaren Energietechnologien (kurz EET) gelangen und durch EET zum Maken vordringen (= MEET). Die Inhalte und Vermittlungsformate werden dazu von Kindern/Jugendlichen, EET-Firmen, Maker:innen, Pädagog:innen und anderen Partnern co-kreativ gestaltet, erprobt, weiterentwickelt und verbreitet. Durch diesen Ansatz steigern die Kinder und Jugendlichen ihre technischen und Nachhaltigkeitskompetenzen. Exkursionen zu Wind-/Wasserkraftanlagen, PV-Parks etc. oder das Maken direkt in Firmen helfen, die ökonomischen und ökologischen Komponenten erneuerbarer Energietechnologien zu erleben und so Begeisterung für Klimaschutz und Technik zu entwickeln. Damit soll ein Beitrag zum Aufbau und Erhalt der notwendigen regionalen Spitzenkompetenzen geleistet werden.

Umweltberatung

Im Rahmen der betrieblichen Umweltoffensive (BUO) bietet das Land Oberösterreich geförderte Beratungsleistungen für Betriebe und öffentliche Einrichtungen in Oberösterreich an. Spezialist:innen eruieren verschiedene Umweltpotenziale in Unternehmen, Gemeinden und Organisationen – schnell und unbürokratisch. Die Beratung findet vor Ort statt und soll einen Überblick über individuelle Optimierungspotenziale und kosteneffiziente Maßnahmen geben. Beratungsschwerpunkte dabei sind:

- Klimaschutz (Energie- und Klimacheck)
- Mobilität (Optimierung Transportvorgänge innerbetrieblich und von Güter- und Personentransporten)

- Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement (Zusammenführung Umweltmanagement mit Sicherheits- oder Qualitätsmanagement)
- Beratungen zur Erlangung des Umweltzeichens
- Reduzierung von vermeidbaren Lebensmittelabfällen
- Betriebe im Klimabündnis

Für die Umweltberatungen wurden im Jahr 2023 364.000 Euro aus Landesmitteln gewährt.

TEIL C)
AGENDA.ZUKUNFT

Förderbereiche im Einzelnen

AGENDA.ZUKUNFT

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Kennzahl
		[€]	[€]	
Agenda.Zukunft	21	364.299	259.531	Agenda-Zukunft-Maßnahmen in 21 öö. Gemeinden und Regionen
Regionalmanagement OÖ	2	587.942	587.942	
Summe	23	952.241	847.473	

Tabelle 23: Abfall und Ressourcen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Agenda.Zukunft – Gemeinden und Regionen

Grundlage der Agenda.Zukunft in Oberösterreich sind das weltweit gültige UN-Programm Agenda 2030 (SDGs) sowie die in diesem Zusammenhang für Oberösterreich relevanten Strategien und Beschlüsse auf nationaler und europäischer Ebene. Die Oö. Zukunftsakademie koordiniert mit einer eigenen Leitstelle und den Regionalmanager:innen für regionale Zukunftsgestaltung landesweit die Agenda.Zukunft-Aktivitäten.

Die Leitstelle Agenda.Zukunft

- bereitet relevante Zukunftsthemen in Form von Reports, Handbüchern, Videos etc. auf;
- vermittelt Innovationskompetenzen und öffnet Räume für kreative Zukunftsgestaltung (Co-Design Lehrgänge, Themen-, Methoden- und ProjektLabore etc.);
- plant und veranstaltet Vernetzungstreffen für das Agenda.Zukunft-Netzwerk OÖ;
- führt Pilot- und thematische Schwerpunktprojekte durch;
- erstellt und koordiniert das Agenda.Zukunft-Fördermodell in Oberösterreich.

Mit dem Agenda.Zukunft-Fördermodell in Oberösterreich werden Impulse für Zukunftsfähigkeit und Innovation auf lokaler und regionaler Ebene in Form von Zukunftsprozessen auf Grundlage und Einbindung der Agenda 2030 und unter aktiver Beteiligung der Bürger:innen sowie deren Umsetzung finanziell unterstützt. Des Weiteren die Aufbereitung neuer Themen und Lösungen mit Fokus auf zukunftsrelevante Herausforderungen und regionale Potenziale.

In 21 Gemeinden und Regionen wurden Agenda.Zukunft-Maßnahmen mit insgesamt 259.531 Euro gefördert.

Die dafür notwendige fördertechnische Abwicklung, wie

- vorbereiten und starten des politischen Genehmigungsprozesses,
- setzen der formalen Schritte (Einholen der Fördererklärung) und
- durchführen der Auszahlungen der Förderbeträge,

wird durch die Förderstelle der Abteilung Umweltschutz durchgeführt.

Projektbeispiel 1:

Agenda.Zukunft Follow-Up-Prozess in der Marktgemeinde Aschach an der Donau
Die Marktgemeinde Aschach an der Donau erarbeitete in den letzten beiden Jahren unter Beteiligung von mehr als 100 Bürger:innen im Rahmen des Agenda.Zukunft-Prozesses ein Zukunftsprofil inklusive Maßnahmenplan, der insgesamt 11 Aktionsfelder umfasst. Nach dem Beschluss des Zukunftsprofils wurden bereits eine Reihe von Projekten und Maßnahmen umgesetzt bzw. sind Projekte in Planung. Im Fokus stand dabei vor allem auch die nachhaltige Entwicklung des Ortszentrums mit Themen wie der Nachnutzung von Leerständen, die Gestaltung und Belegung des historischen Ortskerns bzw. auch des Donauufers. In Anbetracht der unterschiedlichsten Bedürfnisse und Ansprüche diverser Gruppen (Anrainer, Touristen, Handel, ...) stellt sich die Bearbeitung dieser Zukunftsthemen als durchaus herausfordernde Aufgabe dar. Im Follow-

Up-Prozess sollen die Bürger:innen bei der Ausarbeitung bzw. der Entwicklung dieser großen und komplexen Themenfelder nochmals auf breiter Basis miteinbezogen werden, um ihre Ideen und Bedarfe zu eruieren und gemeinsam priorisierte Projekte inhaltlich zu vertiefen. Inhaltlich wird der Schwerpunkt dabei auf mögliche Nachnutzungen von Leerständen in Aschach an der Donau gelegt. Des Weiteren soll auch die ehrenamtlich aktive AgendaArbeitsgruppe „Ortskerngestaltung“ weiter in ihrer Arbeit begleitet werden.

Projektbeispiel 2:

Schüler:innen-Agenda mit HLBLA St. Florian
Im Projektunterricht konnten die Schüler:innen Themen aus dem Basisprozess weiterbearbeiten und bekamen eine theoretische Einführung zur nachhaltigen Gemeinde- und Regionalentwicklung sowie zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen (Agenda 2030, SDGs). Ziel und erreichte Wirkung dieses Projektes war unter anderem, den Schüler:innen eine aktive Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes und ihrer Zukunft zu ermöglichen und erfahrbar zu machen. Das Projekt als gelebter Austausch zwischen Gemeinde, Schule und Schüler:innen kann als Vorbild und Modell für ähnliche Projekte an anderen kommunalen Schulstandorten dienen. Erstmals wurden Schüler:innen einer höheren Schule als neue Zielgruppe in der Agenda-Arbeit beteiligt und mit nachhaltiger Gemeindeentwicklung und der Agenda 2030 vertraut gemacht. Die Perspektive älterer Schüler:innen einzuholen, Projekte weiterbearbeiten zu lassen und dem Kernteam für die Weiterarbeit abschließend wieder zur Verfügung zu stellen, stellte einen Gewinn für alle Beteiligten dar.

Die Schüler:innen haben Einzelprojekte zu folgenden Schwerpunktthemen entwickelt – diese decken sich weitgehend mit jenen des Zukunftsprofiles:

- Naturraum und Biodiversität
- Energie
- Freizeit
- regionale Lebensmittel
- nachhaltiges Bauen und Wohnen

In einem umfangreichen Factsheet sind die einzelnen Projekte inkl. Arbeitsprozess dokumentiert. Die Ergebnisse wurden dem Kernteam übergeben, im Maßnahmenplan festgehalten und stehen für weitere Agenda-Folgeprozesse bereit.

Agenda.Zukunft – Regionalmanagement OÖ GmbH

Die Aufgabe des Regionalmanagements Oberösterreich ist die Sicherung und Stärkung von Attraktivität, Lebensqualität, Wettbewerbsstärke und grenzüberschreitende Kooperation der oberösterreichischen Regionen. Das beinhaltet eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung, sozialen Zusammenhalt, attraktive Arbeitsplätze, Nachhaltigkeit und langfristig orientierte Raumplanung sowie die positive Entwicklung weicher Standortfaktoren wie Wohn-, Freizeit-, Natur- und Kulturangebote in den oberösterreichischen Regionen.

Regionalmanager:innen für regionale Zukunftsgestaltung

- stehen als direkte Ansprechpersonen für Gemeinden zur Verfügung,
- führen Info-Gespräche bzw. Info-Abende durch,
- organisieren Orientierungsworkshops und unterstützen Gemeinden bei der Organisation von Exkursionen,
- stehen den Gemeinden bei Fragen zur externen Prozessbegleitung zur Verfügung,
- unterstützen die Projektinitiativen bei Bedarf in der Projektentwicklung, im Projektmanagement und in der Öffentlichkeitsarbeit,
- klären Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten ab,
- vermitteln inhaltliche Impulse zu regionalen Nachhaltigkeitsthemen,
- vernetzen die Agenda.Zukunft-Gemeinden und Regionen und ihre Akteur:innen und
- unterstützen projektbezogene Kooperationen.

Nachstehend drei Projekte, bei denen die Regionalmanager:innen mitgewirkt haben:

Projektbeispiel 1:

25 Jahre Agenda.Zukunftsarbeit in OÖ

Im Laufe des Jubiläumsjahres gab es auf der Agenda.Zukunft-Website regelmäßig Berichte, die auch über Social Media verlinkt wurden, mit einer Auswahl an Gemeinden und ihren Themen und Projekten. Die bearbeiteten Zukunftsthemen wandelten sich oft im Lauf der Jahre, decken jedoch jeweils alle Lebensbereiche ab und reichen beispielsweise von einer aktiven Ortskernbelebung, Nahversorgung, alternativen Wohnformen über neue Kooperationsmodelle, Co-Working, Multilokalität, Fragestellungen zu Energiewende und Klimaschutz bis hin zum digitalen Landleben.

Projektbeispiel 2:

Podcast „Zukunft.hören“

In Kooperation mit der Oö. Zukunftsakademie und dem Regionalmanagement OÖ – Fachbereich Regionale Zukunftsgestaltung (RMZUK) werden in dieser Reihe inspirierende Projekte und Personen, zukunftsorientierte Prozesse, Methoden und Organisationsformen in Oberösterreich im Bereich nachhaltige Regionalentwicklung, Eigeninitiative und Bürgerbeteiligung vorgestellt. Im Auftrag der Oö. Zukunftsakademie wurde mit Unterstützung der Radiomacher:innen vom „Freien Radio Salzkammergut“ die Podcast-fähige Radiosendung erarbeitet und die ersten Folgen gemeinsam umgesetzt. Seit Februar 2023 erscheint monatlich eine neue Folge. Bis zur Sommerpause wurden fünf Folgen, danach weitere vier Folgen produziert und ausgestrahlt:

1. Stadt oder Land?!
2. Co-Working-Spaces am Land
3. Bau-Kultur
4. Der Wirt sind WIR
5. Heute hier, morgen da – Multilokalität
6. Co-Design Zukunft
7. FoodCoops & SoLaWis
8. Agenda-Pionierinnen
9. 25 Jahre Agenda.Zukunft in OÖ

Projektbeispiel 3:

Räumliche Handlungsmöglichkeiten im Kontext Multilokalität und ländlicher Raum

Im Forschungsprojekt „Räumliche Handlungsmöglichkeiten im Kontext Multilokalität und ländlicher Raum“ richtet die TU Wien (Center ländlicher Raum) gemeinsam mit Projektpartner:innen aus ganz Österreich die Scheinwerfer auf den ländlichen Raum. Der Fokus des Forschungsprojekts liegt auf den Herausforderungen und Potenzialen rund um Multilokalität und zeigt auf, welche Handlungsmöglichkeiten und -erfordernisse es im ländlichen Raum gibt. Das Regionalmanagement OÖ ist gemeinsam mit der LEADER-Region Mitten im Innviertel oberösterreichischer Projektpartner und somit eine der fünf Untersuchungsregionen. Regionalmanagerin Sandra Schwarz unterstützt das Projekt mit fachlichen Impulsen und bisherigen Erfahrungen aus der regionalen Arbeit zum Thema im Rahmen von Online-Workshops. Zudem gab sie als Fachreferentin gemeinsam mit dem StadtLandler-Kümmerer Christian Fuchsmayr beim 1. Multilokalitätssymposium vom 10.-12. Mai 2023 in der landuni Dorsendorf (NÖ) einen Input zum Thema „Multilokalität im Innviertel im Kontext der Regionalentwicklung und Vernetzung“. Am Vorabend diskutierte Regionalmanagerin Sandra Schwarz im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema Multilokalität und ihre Chancen für den ländlichen Raum.

Bearbeiter:innen von Energie- und Umweltförderungen der Gruppe Finanzen und Förderungen der Abteilung Umweltschutz



Manuela Gorski
Manuela.Gorski@ooe.gv.at



Kurt Haider
Gruppenleiter
Kurt.Haider@ooe.gv.at



Klaus Hamberger
Klaus.Hamberger@ooe.gv.at



Hans Jürgen Hanusch
Hans-Juergen.Hanusch@ooe.gv.at



Mag. Claudia Hörmanseder
Claudia.Hoermanseder@ooe.gv.at



Ing. Claudia Lüftinger
Claudia.Lueftinger@ooe.gv.at



Gudrun Maresch
Gudrun.Maresch@ooe.gv.at



Eva Maria Reischl
Eva-Maria.Reischl@ooe.gv.at



Bettina Reisner
Bettina.Reisner@ooe.gv.at



Jasmin Schneglberger
Jasmin.Schneglberger@ooe.gv.at



Rachel Thomae, BA
Rachel.Thomae@ooe.gv.at

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft
Abteilung Umweltschutz
Kärntnerstraße 10-12 • 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-136 23
E-Mail: us.post@ooe.gv.at
<http://www.land-oberoesterreich.gv.at>

Redaktion:

Abteilung Umweltschutz • Gruppe Finanzen und Förderungen
Kurt Haider / Mag. Claudia Hörmanseder / Eva Maria Reischl
Quelle Titelbild: ©Tanya - stock.adobe.com
Grafik: Abteilung Umweltschutz, Claudia Binder / Julia Tauber
Druck: Eigenvervielfältigung
Februar 2025

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:
www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz